

## Zur Kenntnis von *Bradypodion uthmoelleri* (MÜLLER, 1938)

WOLFGANG BÖHME & CHARLES KLAVER

Mit 5 Abbildungen

### Abstract

Discovery of the first female of *Bradypodion uthmoelleri* from the Ngorongoro crater, Tanzania, the third known specimen. The available information on the species is summarized, including the first photograph of a live specimen.

Key words: Sauria: Chamaeleonidae: *Bradypodion uthmoelleri*; Tanzania.

Viele Chamäleon-Arten sind bis heute nur nach wenigen Exemplaren bekannt, daher oft auch nur nach einem der Geschlechter. Dies betrifft auch ein außerordentlich seltenes Chamäleon aus dem Inneren Tansanias, das LORENZ MÜLLER (1938: 20) nach einem einzelnen Männchen vom Hanang (= Gurui oder Guruwe) als *Chamaeleo uthmoelleri* beschrieb (Abb. 1). W. UTHMÖLLER hatte es dort am 18. VIII. 1937 „im Urwald“ auf 2 300 m Höhe gesammelt und zunächst in seine Privatsammlung eingereiht (MÜLLER, l. c.). Erst elf Jahre später wurde es unter der Nummer 1/1948 in der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) deponiert. Sein Beschreiber konnte „über die verwandtschaftlichen Beziehungen dieser neuen Form nichts aussagen, da es mit keinem der bis jetzt beschriebenen Chamäleons des afrikanischen Festlandes eine größere Ähnlichkeit hat . . .“ (MÜLLER, l. c.). Am ehesten erinnerte es ihn noch an „*Ch. longicauda* GÜNTHER“, ein Synonym des madagassischen *Furcifer pardalis* (vgl. MERTENS 1966: 22). Als wichtigstes und diagnostisches Merkmal hob er deshalb auch die besondere Ausformung der Schnauzenpartie hervor, die durch die sich vereinigenden Canthalleisten einen kurzen, schräg nach oben und vorn gerichteten Fortsatz erhält.

LOVERIDGE (1957: 203) führte *uthmoelleri* in seiner klassischen Ostafrika-Checklist als nur nach dem Typusexemplar bekannt auf, interpretierte es jedoch als — hornlose — Unterart von *Chamaeleo* (heute *Bradypodion*) *fischeri*, „assuming that the sexing of the only known specimen is a ♂ as stated“ (l. c.: Fußnote). MERTENS (1955: 47 f.) hatte kurz zuvor das zweite Exemplar, ebenfalls ein Männchen, entdeckt, und zwar in der im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS) deponierten Ausbeute der Forschungsreise Prof. LINDNER nach Tanganyika. Zwischen dem 30. VI. und 22. VII. 1952 von Zink in Oldeani (3.21S,

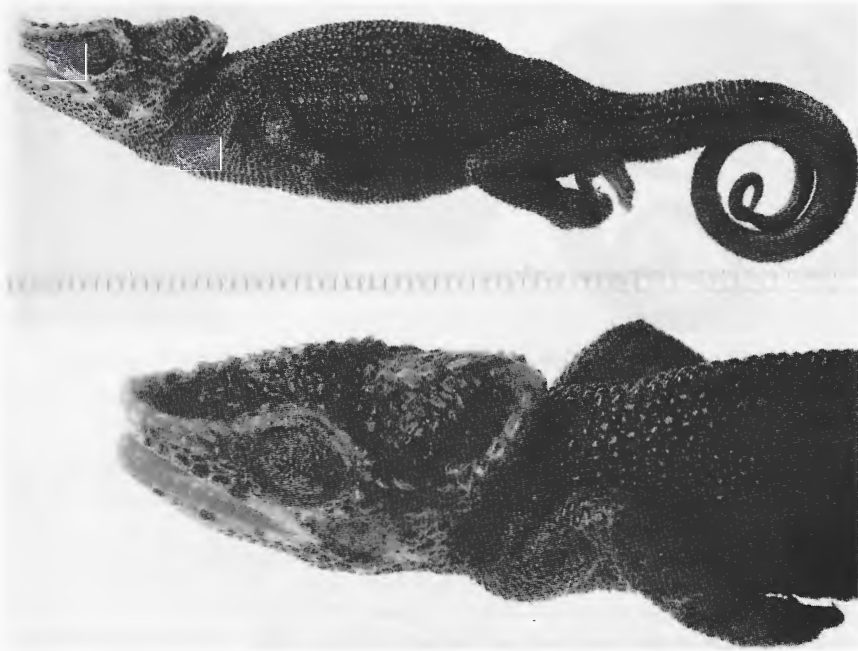


Abb. 1. Der Holotypus von *Bradypodion uthmoelleri* (MÜLLER, 1938) (ZSM 1/1948). — Aufn. Mus. Koenig (E. SCHMITZ).

Holotype (ZSM 1/1948) of *Bradypodion uthmoelleri* (MÜLLER, 1938).

35.29E), circa 150 km nördlich der Terra typica gesammelt, stimmte das Tier (SMNS 324) in allen wesentlichen Merkmalen mit dem Typus vom Hanang überein, von geringen Abweichungen abgesehen (MERTENS l. c.: 54) (Abb. 2). Für ihn repräsentierte es eine eigene Art mit unklaren Verwandtschaftsbeziehungen, „vielleicht . . . ein Verwandter von *tavetensis*, mit dem es, bis auf die fehlenden Hörner, habituell viel Ähnlichkeit hat“. Später schloß er sich jedoch der Ansicht von LOVERIDGE (1957: 203) an und klassifizierte *uthmoelleri* ebenfalls als Unterart von *fischeri*, wie er auch das als eigene Art beschriebene Taxon *tavetensis* (= *tavetanus*) in Unterartrang zu *fischeri* herabstufte (MERTENS 1966: 14 f.).

Bei unserer kürzlichen Studie über *Bradypodion tenue* (KLAVER & BÖHME 1988, zur Gattungsnomenklatur siehe KLAVER & BÖHME 1986) stießen wir auf die Nennung dieser Art vom Ngorongoro-Krater durch SKELTON-BOURGEOIS (1961). Das im Königlichen Museum für Zentralafrika in Tervuren (MRAC) unter der Nummer R. G. 21852 aufbewahrte Tier erwies sich bei seiner Nachbestimmung als keinesfalls zu *B. tenue* gehörig, vielmehr schien es uns zu *B. uthmoelleri* zu gehören (KLAVER & BÖHME l. c.: 385). Diese Annahme ließ sich jetzt durch detaillierten Direktvergleich mit den beiden bekannten Männchen bestätigen. Die Unterschiede dieses ersten bekannt werdenden *uthmoelleri*-Weibchens gegenüber den unter



Abb. 2. *B. uthmoelleri*-♂ von Oldeani (SMNS 324). — Aufn. Mus. Koenig (J. SCHICKE).  
*B. uthmoelleri* male from Oldeani (SMNS 324).

sich recht einheitlichen Männchen beschränken sich auf die Merkmale, die bei vielen Chamäleons geschlechtsspezifisch variieren, das heißt, vor allem auf die relative Größe des Kopfes und speziell des Helmes. Er ist bei MRAC R. G. 21852 deutlich niedriger, sein Parietalkamm zeigt aber dieselben großen Tuberkelschuppen. Auch der Temporalkamm ist entsprechend ausgebildet. Desgleichen bilden die Supraorbital- und Canthal-Leisten vor ihrer medianen Kontaktstelle eine kleine konkave „Schaufel“ oberhalb der Schnauzenspitze (Abb. 3), wie auch die Rückenmitte eine doppelte Firstreihe aufweist. Gemeinsam mit dem Typusexemplar hat das Ngorongoro-Weibchen eine relativ homogen wirkende granuläre Körper- und Extremitätenbeschuppung, eine Reihe vergrößerter Flankenschuppen ist bei beiden nur schwach differenziert. Mit dem — grobschuppigeren — Männchen aus Oldeani (Abb. 2) dagegen gemeinsam hat das Weibchen drei kurze, isoliert stehende Nackentuberkeln (Abb. 3 unten), die wiederum beim Männchen vom

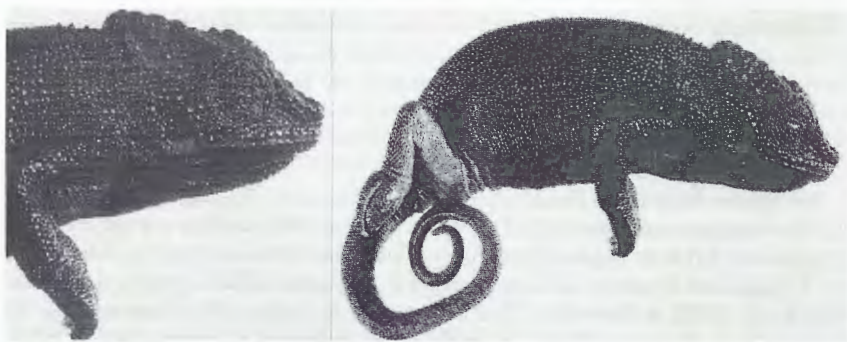


Abb. 3. *B. uthmoelleri*-♀ vom Ngorongoro-Krater (MRAC R. G. 21852). — Aufn. Mus. Koenig (J. SCHICKE).  
 Female of *B. uthmoelleri* (MRAC R. G.) from Ngorongoro Crater.

	ZSM 1/1948 (♂)	SMNS 324 (♂)	MRAC R.G. 21852 (♀)
Kopf-Rumpflänge	93	84*	54
Schwanzlänge	134	117*	61
Vorderbeinlänge	41	36	22
Hinterbeinlänge	40	35	22
Schnauzenspitze bis Helmspitze	33	32	19
Schnauzenspitze bis Mundwinkel	26	23	13
Mundwinkel bis Helmspitze	22	19	10
Präorbitale Schnauzenbreite	8	7,5	5,5
Größte Helmbreite postorbital	15	14	8
Schnauzenspitze bis Orbita-Vorderrand	12	11	6
Längsdurchmesser der Orbita	7	7	5
Mitte des Augenhinterrandes bis Helmspitze	16	16	8

\* n. MERTENS (1955:54) 78 und 110.

Tab. 1. Maße (in mm) der drei Belegexemplare von *Bradypodion utamoelleri*.  
Measurements (mm) of the three voucher specimens of *B. utamoelleri*.



Abb. 4. Lebendes *B. utamoelleri*-♂ am Fundplatz (Ngorongoro-Krater). — Aufn. R. ERTEL.  
Living male of *B. utamoelleri* at its locality (Ngorongoro crater).

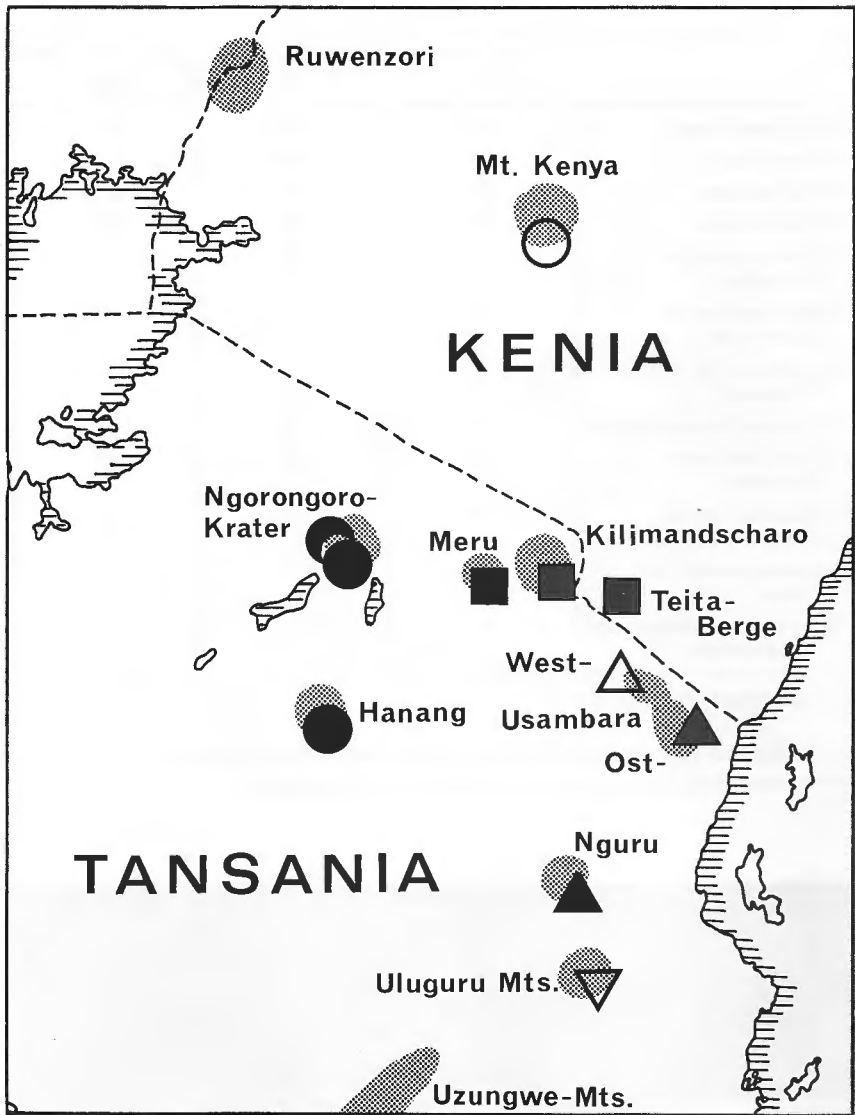


Abb. 5. Verbreitung der Formen der *Bradypodion fischeri*-Gruppe im östlichen Afrika. Geschlossene Kreise: *B. uthmoelleri*; offener Kreis: *B. (f.) excubitor*; Quadrate: *B. tavetanum*; offenes Dreieck (aufwärts): *B. fischeri multituberculatus*; geschlossene Dreiecke (aufwärts): *B. f. fischeri*; offenes Dreieck (abwärts): *B. f. uluguruensis*. — Zeichnung Mus. Koenig (U. BOTR).

Distribution of the forms of the *Bradypodion fischeri* group in eastern Africa. Closed circles: *B. uthmoelleri*; open circle: *B. (f.) excubitor*; squares: *B. tavetanum*; open triangle (pointing upwards): *B. fischeri multituberculatus*; closed triangles (pointing upwards): *B. f. fischeri*; open triangle (pointing downwards): *B. f. uluguruensis*.

Hanang nicht ausgebildet sind. Die Maße der drei Tiere sind in Tabelle 1 gegenübergestellt.

Kurz nach der Identifizierung des Weibchens vom Ngorongoro-Krater legte Dr. R. ERTEL einem der Verfasser (W. B.) Photos eines Chamäleons zur Bestimmung vor, die er ebenfalls am Ngorongoro-Krater aufgenommen hatte. Sie zeigten ein lebendes Männchen von *B. uthmoelleri* (Abb. 4). Ort der Aufnahme war das „gate“ zum Nationalpark, das man vom Manyara-See kommend benutzt, und das in circa 2 000 m Höhe liegt. Das Tier könnte von Einheimischen an diese Stelle gebracht worden sein, sicher aber über keine längere Strecke (ERTEL, in litt. V. 1987).

Bereits MÜLLER (1938: 22) hatte nach dem noch frischen Formalinpräparat UTHMÖLLER's und einem Aquarell eine relativ ausführliche Beschreibung der Lebendfärbung gegeben. Die Grundfarbe war danach grün, mit einer auffallenden, weißen Lateralbinde, die dunkle Querbinden durchschnitt. Beine und Schwanz waren ebenfalls dunkel gebändert. Der Kopf machte farblich einen rötlichgelben Eindruck, wobei sämtliche Kopfkämme leuchtend rot abgesetzt waren. Auch MERTENS (1955: 55) konnte an dem Stuttgarter Männchen noch eine ganz entsprechende Rotfärbung der Kopfcristen feststellen. Dieses Charakteristikum ist auch bei dem hier farbig abgebildeten Ngorongoro-Männchen deutlich dokumentiert. Dazu zeigt es Rotanteile auch im Zentrum des scharf abgesetzt weißen Lateralstreifens (Abb. 4).

Das nunmehr von drei Fundorten, dem Hanang (2 300 m), aus Oldeani (1 700-1 850 m) und dem nördlich benachbarten Ngorongoro-Krater (2 000 m) (Abb. 5) vorliegende *B. uthmoelleri* ist nach unserer Auffassung sicher eine eigene Art. Seine Merkmalsunterschiede gegenüber *B. fischeri* sind größer als die zwischen diesem und *tavetanum*. Auch die chorologische Verteilung (Abb. 5) spricht für artliche Selbständigkeit, was auch für das — ebenfalls hornlose — *B. fischeri excubitor* vom Mt. Kenya gälte, das übrigens ursprünglich als *tenuis*-Unterart beschrieben worden ist (vgl. MERTENS 1966: 14). Insgesamt zeigt sich, daß auch diese Artengruppe afrikanischer Chamäleons um *Bradypodion fischeri* dringend revisionsbedürftig ist, auch wegen der großen Seltenheit einiger ihrer Formen, wie zum Beispiel *B. uthmoelleri*, das trotz seines Vorkommens am touristisch weltberühmten Ngorongoro-Krater insgesamt erst in vier, davon drei Belegexemplaren bekannt geworden ist.

#### Danksagung

Wir danken zunächst unseren Kollegen Kuratoren für die Ausleihe der in ihrer Obhut befindlichen Belege: Dr. ULRICH GRUBER (ZS München) Dr. ANDREAS SCHLÜTER (SMN Stuttgart), Dr. MICHEL LOUETTE (MRAC Tervuren). Besonders danken wir Herrn Dr. RAINER ERTEL, Remseck, für die Erlaubnis, seinen Photobeleg hier reproduzieren zu dürfen, wofür er eigens eine Großkopie zur Verfügung stellte.

### Zusammenfassung

Es wird das erste bekannt werdende Weibchen von *Bradypodion utthoelleri* (MÜLLER, 1938) beschrieben und mit den bisher bekannten zwei Männchen verglichen. Es stammt vom Ngorongoro-Krater in Tansania, damit vom dritten bekannten Fundort. Ebenfalls von dort stammt der Photobeleg eines Männchens, womit erstmals die Lebendfärbung der Art dokumentiert wird.

### Schriften

- KLAVER, C. & W. BÖHME (1986): Phylogeny and classification of the Chamaeleonidae (Sauria), with special reference to hemipenis morphology. — Bonn. zool. Monogr., 22: 1-64.
- (1988): Systematics of *Bradypodion tenue* (MATSCHIE, 1892) (Sauria: Chamaeleonidae) with a description of a new species from the Uluguru and Uzungwe Mountains, Tanzania. — Bonn. zool. Beitr., 39 (4): 381-393.
- LOVERIDGE, A. (1957): Checklist of the reptiles and amphibians of East Africa (Uganda; Kenya; Tanganyika; Zanzibar). — Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge/Mass., 117: 153-362.
- MERTENS, R. (1955): Amphibien und Reptilien aus Ostafrika. — Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. Stuttgart, 110: 47-61.
- (1966): Liste der rezenten Amphibien und Reptilien. Chamaeleonidae. — Das Tierreich, Berlin, 83: i-x+1-37.
- MÜLLER, L. (1938): Über die von den Herren W. Uthmöller und L. Bohmann im britischen Mandatsgebiet „Tanganyika Territory“ gesammelten Chamäleons. — Zool. Anz., Leipzig, 122 (1/2): 20-23.
- SKELTON-BOURGEOIS, M. (1981): Reptiles et Batraciens d'Afrique orientale. — Revue Zool. Bot. Afr., Bruxelles, 63: 309-338.

Eingangsdatum: 29. November 1989

Verfasser: Priv.-Doz. Dr. WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150-164, D(W)-5300 Bonn 1; Drs. CHARLES J. J. KLAVER, University Library, State University Groningen, Postbus 559, NL-9700 AN Groningen.